

**Zweiter Abschnitt:
Die ordnende Nationalökonomie**

	Seite
<i>Siebentes Kapitel: Die Entstehung der modernen Wissenschaft</i>	85
1. Die Zersetzung der europäischen Kultur	85
Die Verweltlichung des Lebensstils S. 85. Die Umgestaltung der Lebensformen S. 86. Das Auseinanderbrechen der alten Einheitskultur S. 86. Erwachen des Interesses an den Dingen dieser Welt S. 88.	
2. Das Wesen der modernen Wissenschaft	88
1. Die Verweltlichung des Wissens: äußert sich in der Begründung des Wissens S. 88; in der Zwecksetzung des Wissens S. 89; Auffassung Bacons und Descartes' S. 89; in der Abgrenzung des Gegenstands der Erkenntnis S. 91. Aufkommen der Statistik S. 91. Das Reich der „idealen Geltungen“ S. 91. Die Fiktionen S. 92. Zusammenhang der Wendung zum Nominalismus mit der Auflösung der alten Gebundenheiten S. 93.	
2. Die Differenzierung des Wissens S. 94. Entstehen von Teilwissenschaften S. 94, Entpersönlichung = Versachlichung des Wissens S. 94, parallel mit der Zerschlagung der komplexen Handwerkerarbeit in die Teilverrichtungen der modernen Industrie S. 95.	
3. Die Demokratisierung des Wissens S. 95. Die moderne Wissenschaft erstrebt Allgemeingültigkeit ihrer Erkenntnisse S. 95. Damit gegeben das Erfordernis der Allgemeinübertragbarkeit S. 96. Die Wissenschaft bleibt im Bereiche des Erfahrungs- und Evidenzwissens S. 97. Namengebung S. 97.	
3. Die Entstehung einer selbständigen Nationalökonomie	97
Gründe ihrer Entstehung S. 97. Die merkantilistischen Schriften S. 98. Ablenkung der nationalökonomischen Forschung in eine andere Richtung durch Aufkommen einer neuen Methode. S. 99.	
<i>Achtes Kapitel: Das Wesen der Naturwissenschaft</i>	99
1. Die Eigenart des naturwissenschaftlichen Denkens und die Methode der exakten Naturwissenschaften insbesondere	99
Oberstes Ziel des naturwissenschaftlichen Erkennens: Allgemeingültigkeit seiner Ergebnisse S. 99. Darum: Entzauberung S. 100, Entgottung S. 101, Entwesung S. 102 der Natur. Statt dessen: Elementarisierung S. 104; Quantifizierung S. 105; Mathematisierung S. 106. Die Ordnungsprinzipien der Naturwissenschaften: die Allgemeinbegriffe S. 107; der Strukturbegriff S. 107; der Gesetzesbegriff S. 108.	
2. Die Ausdehnung des naturwissenschaftlichen Denkens auf Seele und Geist	110
Die Assoziationspsychologie S. 110. Die Ethologie S. 110. Begründung einer Geschichtslehre mit Hilfe dieser Gedanken durch W. Wundt S. 111.	